

Für ein nachhaltiges und friedensförderndes globales Finanzsystem

Sehr geehrter Herr Generalsekretär António Guterres,

sehr geehrte Damen und Herren in den Schlüsselpositionen der globalen Wirtschaft,

als Gruppe erfahrener und engagierter Bürgerinnen und Bürger, die sich teils seit über drei Jahrzehnten intensiv mit der Frage eines friedensfördernden Finanzsystems auseinandersetzen, wenden wir uns heute mit einem dringlichen Anliegen an Sie. Seit zehn Jahren fördern wir im Rahmen eines offenen Dialogforums den Austausch zu diesem Thema und möchten unsere jüngsten Erkenntnisse mit Ihnen teilen.

Die derzeitige globale Währungsordnung, die 1944 in Bretton Woods mit dem US-Dollar (USD) als Leitwährung geschaffen wurde, hat aus unserer Sicht schrittweise ihre Legitimation verloren. Die einseitige Aufhebung der Goldbindung des US-Dollars durch die USA im Jahr 1971 war ein bedeutender Einschnitt. Zudem stützt sich die Dominanz des US-Dollars seit dem 1974 geschlossenen Abkommen mit Saudi-Arabien auf das sogenannte „Petrodollar-System“, das durch die Verpflichtung zur Erdölfakturierung in US-Dollar abgesichert wurde. Dieses Abkommen wurde jedoch am 9. Juni 2024 von Saudi-Arabien aufgekündigt, was die Grundlage für den US-Dollar als weltweite Leitwährung grundlegend erschüttert.

In Anbetracht der wachsenden US-Staatsverschuldung von nahezu 35 Billionen US-Dollar und der zunehmenden sozialen Spannungen im Land selbst erscheint es uns unmöglich, den US-Dollar ohne erhebliche geopolitische und ökonomische Instabilitäten weiterhin als globale Leitwährung aufrechtzuerhalten.

Gleichzeitig beobachten wir, dass sich alternative Machtzentren bilden. Die BRICS-Staaten, die einen signifikanten Teil der Weltbevölkerung repräsentieren, gewinnen zunehmend an Einfluss und entwickeln parallel Strukturen, die den US-Dollar umgehen. Die Förderung des Handels in nationalen Währungen sowie der Aufbau von Institutionen wie der Neuen Entwicklungsbank und eines unabhängigen Clearingsystems deuten darauf hin, dass ein tiefgreifender Wandel im internationalen Währungssystem bevorsteht. Die Gefahr einer Zuspitzung geopolitischer Konflikte, die unvorhersehbare und potenziell kriegerische Konsequenzen haben könnten, ist real.

Um diesen Entwicklungen konstruktiv zu begegnen und eine friedliche Transformation des internationalen Finanzsystems zu ermöglichen, schlagen wir vor, eine Weltwährungskonferenz (World Monetary Conference – WMC) einzuberufen. Diese Konferenz könnte einen Weg aufzeigen, der den USA einen respektvollen Ausstieg aus der Position des Leitwährungs-Inhabers ermöglicht, während gleichzeitig ein gerechter und stabiler Rahmen für eine multilaterale Weltwirtschaft geschaffen wird. Dabei könnte das Konzept einer internationalen Clearing Union (ICU), wie es bereits John Maynard Keynes 1944 skizzierte, als Grundlage dienen. Ein 'Uniondollar' als Verrechnungseinheit, könnte von allen bedeutenden Wirtschaftsakteuren, einschließlich der BRICS-Staaten als universale Verrechnungseinheit anerkannt werden.

Die Bezeichnung 'Uniondollar' soll den USA den Ausstieg aus dem Leitwährungsstreben emotional erleichtern.

Wir empfehlen, die Weltwährungskonferenz ähnlich wie die Welthandels- und Entwicklungskonferenz (UNCTAD) zu gestalten und in einem neutralen Umfeld wie dem schweizerischen Genf stattfinden zu lassen, um das Vertrauen aller beteiligten Akteure zu gewinnen.

Für detailliertere Vorschläge verweisen wir auf die ausformulierten Konzepte zur ICU.

Mit freundlichen Grüßen,
das Team des Forum Seitenstetten

Hochachtungsvoll gezeichnet:

Hon. Univ. Prof. Dipl. in Law Heinrich Wohlmeyer und Josefa Maurer

P.S.: Eine Liste der unterstützenden Persönlichkeiten und Organisationen ist diesem Schreiben beigelegt.

Bitte beachten Sie auch <https://www.forum-seitenstetten.net/infoblatt-des-forum-seitenstetten-fuerschritte-in-richtung-friedensfaehige-geldordnung/>